

Kleider Machen Leute: Szenarien der Textilindustrie 2036

Nellie Horn, MaZF 15-17

HINTERGRUND

Die Textilindustrie ist eine der wichtigsten Konsumgüterbranchen weltweit mit einem Wert von mehr als USD 766 Milliarden (WTO 2014). Über 60% der globalen Kleidungsproduktion findet in Entwicklungsländern statt und die ILO schätzt, dass bis zu 236 Millionen Menschen weltweit in der Herstellung von Textilien und Kleidung involviert sind.

In politischen Verhandlungen ist es daher nicht überraschend, dass viele verschiedene ökonomische und politische Interessen aufeinander treffen. In diesem Szenario Prozess wurde auf mögliche Zukunftsbilder geachtet, die abhängig von wirtschaftlichen Projektionen sind und welche Implikationen sie für die Umwelt haben könnten. Die vier entwickelten Szenarien dienen als Grundlage für eine Strategieempfehlung für Lobbyisten der Handelsverbände und Textilunternehmen der EU.

METHODE

Die Szenariotechnik ist eine Methode der Zukunftsforschung und Strategischen Planung. Mithilfe der Technik stellt man mögliche Zukünfte bzw. die darin beinhalteten Entwicklung dar. Der Prozess beinhaltet Umfeldanalysen, Schlüsselfaktorenanalyse, Szenariokonstruktion und eine Strategiebewertung.

Dieser Szenario Prozess ist angelehnt an das Methoden Seminar *Szenariotechnik in der Praxis* und ein modifiziertes Ergebnis einer darin stattgefundenen Gruppenarbeit.

STRATEGIE

Unser Lobbyist sollte für internationale Eingriffe plädieren und versuchen, erst wirtschaftliche Maßnahmen wie Zollerhöhung auf Textilimporte, einzuführen. Dies dämpft den Fast Fashion Zyklus leicht, sollte aber mit Herstellungsländern verhandelbar sein. Wegweisend könnten die Tarifniveaus des Multi-Fibre Agreements 1995-2005 sein.

In der zweiten Hälfte des Zeitraums müssen weitere Resolutionen bezüglich sozialer und Arbeitsschutz rechtlicher Angaben vereinbart werden. Aufgrund schon bestehender Verpflichtungen, wie das Pariser Klimaabkommen 2016, müssen wenige neue Umweltsichtlinien explizit für die Textilindustrie geschaffen werden. Dennoch müssen internationale Gremien die Einhaltung dieser Richtlinien mit Nachdruck kontrollieren.

ERGEBNISSE

